

Hey Du vernunftbegabtes Wesen,

mir brennt es schmerzlich in der Seele zu sehen, dass wir alle auf diesem Planeten, ähnlich wie seinerzeit die Passagiere auf der Titanic, noch relativ unbekümmert auf eine (oder gar mehrere) Katastrophe(n) zufahren.

Seinerzeit auf der Titanic befürchtete niemand einen baldigen Untergang. Aber selbst wenn damals einige Passagiere so etwas befürchtet hätten, als Passagiere hatten sie keine Möglichkeit, prophylaktisch eine Kursänderung zu erzwingen.

Dies ist nur ein Vergleich. Einiges in der heutigen Weltsituation ist der Situation damals auf der Titanic ähnlich, anderes nicht. Der Kurs der Weltökonomie und Weltpolitik scheint zwar ein kollektiver Selbstzerstörungskurs zu sein, aber wir, die Passagiere, die Maschinisten und das Bedienungspersonal haben heute ein politisches Wahlrecht, notfalls die Offiziersmannschaft und vielleicht auch den Schiffseigner (!) abzuwählen oder gegen deren Willen einen anderen Kurs zu erzwingen. Schließlich leben wir in einer Demokratie – oder nicht? Oder wollen wir sehenden Auges den Kurs der Unvernunft fortsetzen?

Ja, es ist so, dass alle Parteien im Bundestag immer noch eine Art „Titanic-Philosophie“ vertreten. Die LINKEN, die SPD und die GRÜNEN wollen zwar (etwas mehr als die LIBERALEN und SCHWARZEN) einen „Umbau der Titanic“, aber ein Umbau der alten Titanic ist noch keine Kursänderung. Und selbst, wenn mit einem „ökologischen Umbau der Industriegesellschaft“ auch eine Kursänderung gemeint ist, ist fraglich, wann sie wirken wird. Inzwischen werden die bereits vorhandenen Fliehkräfte der „Titanic“ so groß bleiben, dass es unvermeidlich nicht nur zu einer Katastrophe kommen wird, sondern sukzessiv zu mehreren Ökonomie- Ökologie- und Sozial-Katastrophen.

Andererseits gibt es im Verborgenen Geist- und Handlungsfelder, die einen schnellen Wandel bewirken könnten, so dass noch viel Positives, vor allem Bewahrendes möglich ist.

Aber wie sollen wir nun diesen schnellen Paradigmenwechsel vollziehen und zur Wirkung bringen? Oder müssen wir ihn überhaupt erst mal erkennen? Hindert uns daran die heimliche Furcht einer schmerzlichen Katharsis? Verzichten müssten wir aber nur auf den „Wahnsinn der Normalität“, denke ich, auch auf unendliches Wachstum, aber nicht auf wirkliche Lebensqualität.

Ob ich selbst nun eine vorausschauende Vernunft habe oder nicht, ich sehe mich in der Pflicht, etwas vorzuschlagen, als hätte ich sie. Meine Vorschläge sind dementsprechend abweichend sowohl vom Hauptstrom des Rechts-Mitte-Lagers, als auch vom Hauptstrom des Links-Mitte-Lagers, als auch von Teilen der Alternativbewegungen, ich bin also ein echter Querdenker ☺ !

Was ich ernsthaft vorschlage ist eine „[Vierfach@Evolution](#)“¹. Eigentlich kann ich diese Art von R/Evolution nur andeuten, weil ein wirkliches Verstehen und Teilen dieser R/Evolution von jeder Person nur durch eigene (selbstreflexive) Denkarbeit und Vernunftkunst vollzogen werden kann. Deshalb will ich hier nur zweierlei mitteilen.

Der erste sinnvolle Schritt wäre eine Art „Reinigung des Geistes“ (= Katharsis). Diese „Reinigung des Geistes“ müsste zunächst dergestalt sein, dass wir kollektiv unsere entfremdeten Selbstbildnisse und die vielfältigen (noch geleugneten) Suchtstrukturen eingestehen, z.B. die Süchte auf „Wachstum“, auf „höher, weiter, schneller“, als auch die auf „Umweltschutz“ auf „Klimarettung“ und weitere (neurotische) Rebellions- und Rettungstrips, wie sie in der Alternativbewegung verbreitet sind. Denn „unsere Feinde“ – das sind wir selbst, solange wir diese Katharsis und eine Metanoia nicht zulassen. Wir müssen erkennen dass viele unserer „Leistungen“ Leistungsvernichungsleistungen bzw. Leistungsvermeidungsleistungen sind. Das gilt leider auch für viele unserer „Rettungsleistungen“, die wir versuchen. Diese Katharsis ist dem ähnlich, was die Anonymen Alkoholiker als

¹ Siehe <http://netz-vier.de/Vierfach-R-Evolution.pdf>

„Kapitulation“ (Surrender) im Rahmen ihres 12-Schritteprogramms verstehen und aus der heraus dann erst eine wirkliche Umkehr (ein echter Paradigmawechsel) möglich wird. Der zweite Schritt wäre dann also die Bereitschaft zu einer echten Metanoia. „Metanoia“ (griech.) ist eine geistige Umkehr und ein Transzendieren der bisherigen, fehlerhaften Denk- und Wertekategorien, als auch der bisherigen entfremdeten anthropologischen Selbstbildnisse.

Ein Beispiel (oder Vorbild) eines radikalen Umdenkens ist m.E. Friedrich Hölderlin, der jemand war, der zumindest eine Vision einer geistig-spirituellen Neuordnung hatte. Und so ganz allein ist er nicht geblieben, es gibt heute (allerdings noch relativ verborgen) einige wenige DenkerInnen mehr, die eine solche Vision vertreten.²

Zu gerne würde ich daran mitwirken, dass alle Vernunftbegabten in Deutschland und in der Welt sich finden und vielleicht ein qualitativ neues Netzwerk generieren. Dieses Netzwerk der Vernunftbegabten (und Liebesbegabten) stelle ich mir so attraktiv vor, dass dann sehr viele aus allen Schichten des Volkes zusammen eine Bewegung ergeben, die alle geistlosen und asozialen Zustände in der „normalen Politik“ bald ablösen können.

Mit der „normalen Politik“ meine ich insbesondere die verborgenen „Kriegsstrategien“, die noch in fast allen öffentlichen Lebensbereichen (Wirtschaft, Politik, Kulturbetrieb und Bewusstseinsindustrie) herrschen.³ Wie wär's, wenn wir dem ein „Intelligenz- und Kompetenz-Netzwerk systemischer Innovationen für Wirtschaft, Politik, Kultur und Grundwerte“ entgegensetzen?

Ich habe keine Ahnung, wie schnell so etwas möglich ist. Aber Dich muss ich sicherlich nicht daran erinnern, dass die so genannte „friedliche Wirtschaft“, die aber leider bisher eine kapitalistische Ausbeutungsökonomie geblieben ist (hauptsächlich wegen ihrer Mechanismen der Ausbeutung durch Mehrwertakkumulation und -aneignung, durch Raub als Zins- und Profiteinheimsung, durch Lobby-Machtmissbrauch und Finanzspekulationen) eigentlich seit langem und weltweit einen ungeheuren „Krieg“ führt gegen unsere Lebensgrundlagen und auch gegen die Würde von Millionen von Menschen, um nicht zu sagen, gegen die ganze Menschheit.

Leider scheint die „Selbstwürde“ aller Kulturen, aller Völker und aller Menschen weltweit (noch) so beschädigt und entfremdet, dass sie sich nicht ausreichend dagegen wehren, entweder weil sie blind und gefühllos geworden (oder geblieben) sind, um diese Selbstentwürdigung und Menschheitsbeleidigung im „Kapitalismus“ zu erkennen, oder sie waren bisher zu schwach für eine erfolgreiche Befreiungsbewegung. Viele sind auch zu ideenlos, um sich erfolgreich dagegen zu wehren. Leider gibt es auch eine Menge Nutznießer dieses Wahns, die obendrein viel Macht haben und die Weltgeschichte zurzeit noch stark bestimmen.

Ich selbst gehöre zu der Sorte Menschen, die zwar „sehen“ worin die (Selbst-)„Erlösung“ für uns alle und die Menschheit bestehen würde, aber noch darauf hoffen, dass bald viele diese „r/evolutionären“ Ideen und sich selbst als „revolutionäre Subjekte“ entdecken und sich dann neu in einem „Meta-Netzwerk“⁴ organisieren werden.

Ich will es jetzt kurz machen und auf die anderen [Texte](#)⁵ hinweisen, die weitergehende Gedanken und Vorschläge enthalten, wie wir einerseits die Hybris der „Titanic“ untergehen lassen könnten, aber andererseits die Qualitäten von „Gaia“ sowie der verschiedenen nachhaltigen Kulturen und Menschenrechts-Werte bewahren und verbessern könnten.

dieter.federlein@web.de
www.netz-vier.de

² Vgl. Heinrichs, Johannes, - Revolution aus Geist und Liebe - Hölderlins "Hyperion" durchgehend kommentiert, München 2007.

³ Vgl. Ders. Sprung aus dem Teufelskreis, Aktualisierte Neuauflage München 2005.

⁴ <http://netz-vier.de/Meta-Netz.pdf>

⁵ Siehe: <http://netz-vier.de/infos> und <http://netz-vier.de/Thesentexte>